

<b>Badische Landesbibliothek und Badische Bibliotheksgesellschaft</b> Öffentlichkeitsarbeit Ansprechpartnerin: Reinhilde Kuhn  Erbprinzenstr. 15, 76133 Karlsruhe Tel.: (0721) 175-2201, -2250 Fax: (0721) 175-2333 E-Mail: <a href="mailto:sekretariat@blb-karlsruhe.de">sekretariat@blb-karlsruhe.de</a>	<b>Pressemitteilung</b> Nr. 10/2009  <b>Vortrag</b>  In der Badischen Landesbibliothek  19.05.2009
---	---

## **90 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland**

### **Vortrag von Diemut Majer, Karlsruhe**

**Dienstag, 26. Mai 2009, 19.30 Uhr**

im Vortragssaal der Badischen Landesbibliothek

- Eintritt frei -

Im Jahre 2009 wird des 90. Jahrestags des Frauenwahlrechts in Deutschland gedacht, das in der Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919 verankert wurde. Aus diesem Anlass führt das Rechtshistorische Museum eine Sonderveranstaltung durch. In ihr wird die Entwicklung des Frauenwahlrechts anhand der Studie

#### **Frauen – Revolution – Recht**

#### **Die großen europäischen Revolutionen in Frankreich, Deutschland und Österreich 1789 bis 1918 und die Rechtstellung der Frauen,**

2008, Verlag Dike, Zürich und Nomos Baden-Baden

der Referentin vorgestellt. Das Wahlrecht wurde den Frauen erst nach 1918 gewährt und zwar nicht aus Gründen der Gerechtigkeit, sondern ausschließlich wegen ihres Einsatzes in der Kriegswirtschaft. Zugespitzt gesagt: Bedurfte es eines Weltkrieges, um den Frauen das Wahlrecht zu verschaffen? Was waren die Gründe, dass Frauen vor diesem Zeitpunkt das Wahlrecht verweigert wurde – eine Blockade (des Patriarchats), an der alle Bemühungen der Frauenverbände scheiterten – sowohl in den USA, wie in England oder Deutschland? Oder war die sog. Frauenfrage für den Gesetzgeber einfach nicht wichtig genug? In der Veranstaltung werden die unterschiedlichen Antworten erörtert, die die Geschichtswissenschaft und die Frauenforschung geben.

Die Studie weist zum Schluss auf zwei interessante allgemeine Gesichtspunkte zur Rechtsstellung der Frauen hin: Das 19. Jahrhundert brauchte für die Frauen keine Stätte der Finsternis zu sein, wenn sie aus den gegebenen Verhältnissen Nutzen zu ziehen vermochten. Sie hatten zwar einerseits eine untergeordnete Stellung, die auch im Bürgerlichen Gesetzbuch von 1900 verfestigt wurde, andererseits bedeutete dies auch Schutz und Fürsorge für in Rechtsdingen unerfahrene Frauen und Mädchen – durch den Ehemann, durch den Vormund oder durch die Gerichte. Das damalige Recht, heute von vielen als Diskriminierung empfunden, hatte somit damals auch positive Seiten für die Betroffenen. Dies ändert im Ergebnis jedoch nichts daran, dass die Frauen rechtlich unmündig blieben – auch noch im 20. Jahrhundert; die letzten diskriminierenden Vorschriften wurden erst Mitte der Siebziger Jahre beseitigt.

Die Entwicklung zeigt, wie kurz der Zeitraum ist, in dem die volle rechtliche Gleichstellung für Frauen erreicht wurde und dass diese auf verschiedenen Ebenen

(insb. in den Führungsebenen in Wirtschaft und Verbänden) noch nicht „angekommen“ ist.

*Frau **Prof. Dr. Diemut Majer** arbeitet als selbständige Rechtsanwältin in Karlsruhe und ist als Richterin am Verwaltungsgericht Karlsruhe sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesverfassungsgericht tätig. Seit 1993 ist sie Lehrbeauftragte für Europarecht sowie Deutsches und Europäisches Umweltrecht am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale der Universität Karlsruhe (TH). Frau Prof. Dr. Majer ist Verfasserin mehrerer Monografien und zahlreicher Aufsätze zur Rechtsgeschichte und juristischen Zeitgeschichte.*

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

**Badische Bibliotheksgesellschaft  
Badische Landesbibliothek  
Verein Rechtshistorisches Museum e.V. Karlsruhe**

Weitere Informationen und ggf. Bildmaterial zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Homepage unter:  
<http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/aktuelles/aktuelle.html>

Bitte lassen Sie uns ein Belegexemplar zukommen bzw. informieren uns über das Erscheinungsdatum eines Artikels zur oben aufgeführten Veranstaltung in Ihrer Zeitung. Herzlichen Dank.